

Lesung & Film

Verweigerter Rückkehr

Erfahrungen nach dem Judenmord

Erinnerung an Hans Frankenthal

Veranstaltung [Eintritt frei]

am Samstag, den

30. Januar 2010 · 17.00 Uhr

Antiquariat am Ballplatz

Ballplatz 5 A · 55116 Mainz



mainz.vvn-bda.de

vvn-bda-mainz@gmx.de



Sa. · 30. Jan. 2010 · 17.00 Uhr

Antiquariat am Ballplatz

Hinweis: Mitglieder und Anhänger rechtsextremer Parteien und Organisationen wie NPD, DVU, REP und sog. „Freien Kameradschaften“ haben keinen Zutritt und sind nach § 6 des VersG von der Veranstaltung ausgeschlossen.

V.i.S.d.P.: Müller | E.i.S.

Verweigerter Rückkehr

Erfahrungen nach dem Judenmord

Erinnerung an Hans Frankenthal

Als Hans Frankenthal 1945 in seinen Geburtsort im westfälischen Schmallenberg zurückkehrte, hatte er die Haft in Auschwitz, in Mittelbau-Dora und in Theresienstadt überlebt. Er war Zwangsarbeiter in Auschwitz-Monowitz beim Bau des dortigen IG-Farben-Werkes. Als er 1945 von der Roten Armee befreit wurde, war er gerade 19 Jahre alt. Er und sein Bruder waren die einzigen Überlebenden der Familie.

Nach seiner Rückkehr lebten in Schmallenberg keine Juden mehr und niemand interessierte sich für seine grauenhaften Erfahrungen im KZ und als Zwangsarbeiter; auch nicht für die Leiden der jüdischen Bevölkerung Europas während des Faschismus, weshalb Hans Frankenthal es jahrzehntelang vorgezogen hat, zu schweigen. Später war er aktiv im Landesverband der jüdischen Gemeinden Westfalen-Lippe und wurde Mitglied im Zentralrat der Juden in Deutsch-

land. 1986 gründete er mit anderen Überlebenden das Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik und wurde dessen stellvertretender Vorsitzender. Er war bis zu seinem Tod unermüdlich an den Kämpfen für die Auflösung der »IG-Farben in Liquidation« beteiligt und trat u.a. auf deren Aktionärsversammlungen entschieden für eine angemessene Entschädigung aller Zwangsarbeiter ein.

Hans Frankenthal starb vor zehn Jahren
– im Dezember 1999.

Das Leben Hans Frankenthals offenbart den Terror der NS-Herrschaft und den Jahrzehnte währenden Unwillen der deutschen Gesellschaft, sich mit dem Faschismus und Antisemitismus und seinen Wurzeln auseinanderzusetzen.

In der Veranstaltung zeigen wir Filmaufnahmen aus Interviews und Gesprächen mit Hans Frankenthal.

Eine Lesung aus der Biographie gewährt Einblick in sein Leben und sein historisches Verständnis.

Ein Gespräch mit Florian Schmaltz, einem der Biographen, schließt die Veranstaltung ab.